



Versöhnungsgemeinde Lankow
Bernogemeinde Weststadt

Pastorin Anne-Kathrin Schenk, 0385 . 34 33 43 86

Pastorin Konstanze Helmers, 0176 . 200 39 244

**Liebe Gemeinden,
liebe Nachbarinnen und Nachbarn.**

Wie werden Sie in diesem Jahr Ostern feiern?

Bei uns, in den Familien Ihrer beiden Pastorinnen, wird in diesem Jahr vieles anders sein: Die Großeltern werden nicht zu Besuch kommen. Wir werden nicht zum ersten Frühjahrsspaziergang an die Ostsee fahren, der Gespensterwald in Nienhagen muss in diesem Jahr auf uns verzichten. Wir werden am Ostermorgen nicht vor Morgengrauen aufstehen, noch halb verschlafen in die Kirche gehen. Wir werden nicht mit euch Gottesdienst feiern, auf die Geschichte von der Auferstehung lauschen und das Osterlicht entzünden. Wir werden in Berno nicht nach dem Gottesdienst das gebackene Osterlamm „schlachten“, in Versöhnung nicht rund um die Kirche Ostereier suchen. Wie schade.

Aber auch das wird anders sein: Wir werden in diesem Jahr zu Ostern Zeit haben für unsere Kinder. Wir werden zusammen backen und den Großeltern einen Osterzopf schicken. Hefe haben wir zum Glück noch ergattert, was fast so schwer war, wie Klopapier zu kriegen. Wir werden mit der Familie ein Osterfrühstück machen. Das hat es seit Jahren nicht gegeben. Wir werden eine kleine Andacht feiern. Zuhause vielleicht. Vielleicht im Garten. Oder draußen am See. Wir werden vielleicht sogar ausschlafen. Wie wunderbar.

Vieles wird bei uns anders sein in diesem Jahr. Bei Ihnen vielleicht auch. Und vielleicht geht es euch wie uns: Wir werden manches vermissen. Das wird schmerzlich sein. Und zugleich werden wir vielleicht gerade dadurch entdecken, wie kostbar die scheinbar kleinen Dinge des Lebens sind. Wir werden wieder neu entdecken, wer und was uns wichtig ist. Und was unwichtig ist. Was wir alles nicht brauchen.

Das ist das Besondere in dieser Zeit:

Auf der einen Seite kostet sie viel Kraft. Die einen müssen irgendwie mit quengelnden Kindern auf dem Schoß zumindest halbwegs ihre Arbeit schaffen. Die Nerven liegen blank und plötzlich wird gestritten, dass man sich selbst nicht mehr wiedererkennt. Andere, die alleine leben, werden einsam. Alles, was sonst den Tag ausfüllt, fehlt plötzlich. Menschen, die keine Familie haben, sitzen ohne jeglichen Kontakt zuhause. Manche müssen um ihre Arbeit bangen, plötzlich mit weniger Geld auskommen, obwohl es doch vorher schon knapp war. Viele sind in Sorge um andere Menschen, um sich selbst.

Auf der anderen Seite schenkt uns diese Zeit viel Kostbares: Wir werden neu aufmerksam füreinander. Gucken, wo jemand Hilfe braucht. Sagen ein paar nette Worte zu der Kassiererin im Supermarkt. Lächeln fremden Menschen zu. Haben Zeit. Genießen die Sonne. Gehen spazieren. Schreiben wieder Briefe, weil die Großeltern kein WhatsApp haben. Feiern vielleicht zum ersten Mal im Leben zuhause Andachten und wissen uns darin mit anderen verbunden.

Viel deutlicher als sonst spüren viele in dieser Zeit: Wir haben unser Leben nicht in der Hand. Und zugleich spüren wir neu: Unser Leben ist kostbar. In dieser Zeit kann Ostern wunderbar anders werden. Denn genau davon erzählen die Ostergeschichten der Bibel: Leben zerrinnt und ist doch gehalten.

Das erzählt die Ostergeschichte: Selbst Jesus hat das Leben nicht in der Hand. Er entrinnt dem Tod nicht. Auch er ist der Welt und den Menschen ausgeliefert. Sie töten ihn. Seine Freunde legen ihn in eine Grabhöhle. Und dann wird erzählt: Als die Frauen ein paar Tage später zum Grab kommen, ist Jesus nicht mehr da. Aber ein Engel ist da. Und der Engel sagt: Gott hat Jesus vom Tod auferweckt. Die Frauen können es zuerst nicht fassen. Aber dann verbreitet sich die Nachricht doch. Und später, in den ersten christlichen Gemeinden, wird dann weitererzählt: So wird es mit uns auch sein. Auch uns wird Gott lebendig machen.

Was das genau heißt, wie das gehen soll ~ wer kann das schon genau sagen. Vielleicht müssen wir das nicht verstehen, nicht erklären. Es geht um den Kern der Geschichte, und der ist wunderbar: Gott macht lebendig. Gott hält uns fest. Weil wir ihm kostbar sind. Weil das Leben kostbar ist. Gottes Geschenk.

Gott macht lebendig. ~ Vielleicht können wir das gerade in dieser so anderen und bedrohten Zeit erleben. In dieser Zeit, in der wir spüren, wie zerbrechlich unsere Sicherheiten sind, wie zerbrechlich unser Leben ist.

Ja, wir feiern anders Ostern als sonst: Dünnhäutig und aufmerksam. Das Leben wird uns neu und anders wertvoll. Was bisher unbeachtet war, wird plötzlich zum Geschenk. Bisher Selbstverständliches wird kostbar. Wo immer wir das in dieser Zeit erleben, geschieht Ostern. Hier und jetzt, mitten im Leben.

So wünschen wir Ihnen ein gesegnetes, anderes Osterfest.
Gott segne Sie und erfülle Ihre Tage mit Leben.

Ihre Pastorinnen Anne-Kathrin Schenk und Konstanze Helmers.

Was an Kontakt möglich ist, wollen wir nutzen! Manchmal geht ein Spaziergang zu zweit, in besonderen Situationen auch ein Besuch mit ein wenig Abstand. Auch ein Gespräch am Telefon kann schon gut sein. Wir schicken Ihnen gerne auch Andachten für zuhause zu. Bitte melden Sie sich. Die Andachten und unsere kleinen Gottesdienstfilme finden Sie auf der Internetseite der Versöhnungsgemeinde.

